

Landschaftsplan reset

Empfehlungen des bdla Bayern zur Weiterentwicklung
des Instruments kommunaler Landschaftsplan

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
Landesgruppe Bayern
Andreas Rockinger, 2. Vorsitzender
Dr. Johannes Gnädinger, Vorstandsmitglied

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten

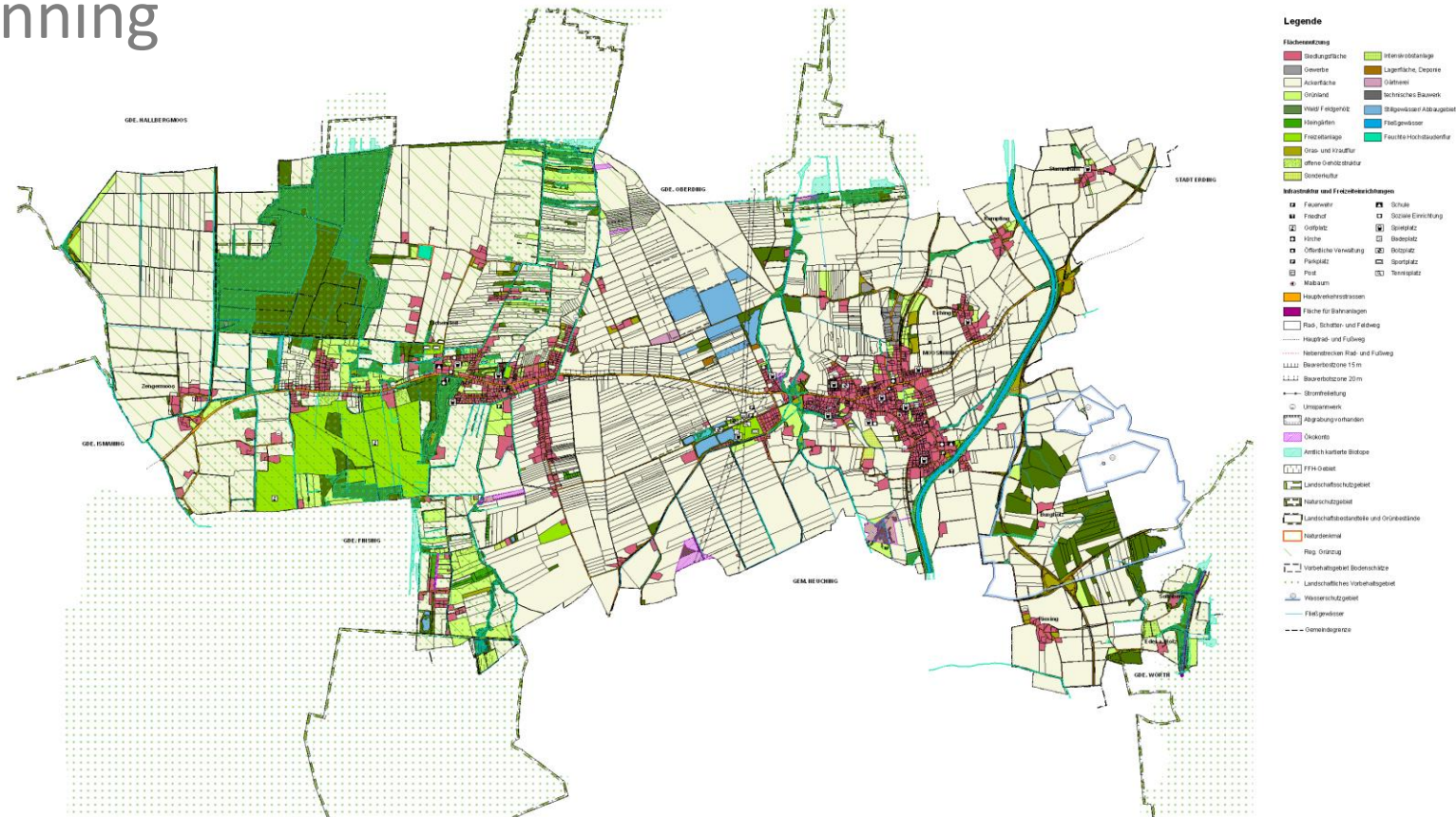


Bisheriger Standard des Landschaftsplans

Beispiel Landschaftsplan Moosinning

mit Integration in den Flächennutzungsplan

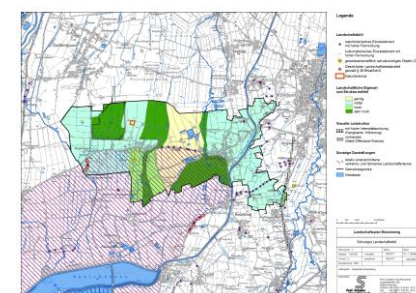
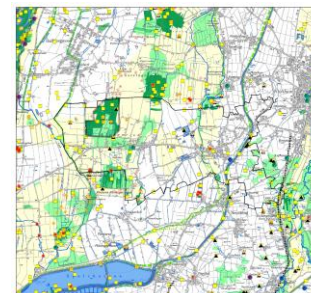
- Ziel:** Kohärente, geordnete und flächensparende Entwicklung des Gemeindegebietes
- Teilziele:** Ermittlung der für Siedlungsentwicklung noch geeigneten Potenziale, Erhaltung der Attraktivität der Landschaft, Sichtachsen, Schaffung neuer Biotopstrukturen, Gewässerentwicklung, Korridore für Ausgleichsflächen
- Leistungen:** Bestandsanalyse, Konflikte und Defizite, Leitbild, Ziele, Maßnahmen Gemeinderatsklausur, Bürgerworkshops, Enge Abstimmung mit und Integration in den Flächennutzungsplan



Oben: Landschaftsplan Moosinning

Unten: Themenkarten Arten/Lebensräume, Landschaftsbild

Beispiel: LP Moosinning, Prof. Schaller UmweltConsult



Empfehlungen zum Landschaftsplan

Methodische und strategische Neuausrichtung des Landschaftsplans, politische und fachliche Gründe

- Die **Politische Bedeutung** des Landschaftsplans und damit dessen Beachtung, Anwendung und Umsetzung in den Gemeinden sind stark zu verbessern; die Aufgabe ist auch ressortübergreifend
- Steigende **Herausforderungen** in Umwelt und Gesellschaft: Klimaschutz und -anpassung, Schutz der Artenvielfalt, Grüne Infrastruktur, Flächensparen (5ha-Ziel), Stoffhaushalt und -kreisläufe, Bürgerschaft, Landwirte
- Dringend **notwendige gesamtgesellschaftliche Transformation**: Energiewende, Agrarwende, Verkehrswende, Veränderung des Verbraucherverhaltens ...
- **Fachliche Notwendigkeit**: Herkömmliche Methodik des LP trägt den Zukunftsthemen eindeutig zu wenig Rechnung; im Instrument LP stecken aber erhebliche Potenziale, diese Themen in das alltägliche politische und öffentliche Bewusstsein zu heben und sie in Haltungen, Handlungsfelder, weitere Planung und Maßnahmen zu überführen
- **Masterplan Stadtnatur** (BMU, 2019): Landschaftsplanung soll zur Lösung wichtiger Zukunftsaufgaben gestärkt werden!

Empfehlungen zum Landschaftsplan

Bedarfsgerechtes Arbeitsprogramm (1) – Integration vorhandener Konzepte

- Zur Orientierung eine **Phase Null** vorsehen: Ziele und Inhalte auf die konkrete örtliche Situation abstimmen, Schwerpunktthemen setzen
- Wie werden der LP und insgesamt **die grünen Themen in Bürgerschaft und Politik** in Ingolstadt vermittelt? Welchen Stellenwert haben die Freiräume, wenn es um die „harten Fakten“ geht, z. B. Straßenbau/MIV, Siedlungserweiterung oder Gewerbe im Außenbereich? Wie und zu welchem Zeitpunkt werden die Bürger und insbesondere die Landwirte als Landbewirtschafter und Grundeigentümer einbezogen?
- Vieles wurde in Ingolstadt in den letzten Jahren erarbeitet: **Konzepte zu Landschaft, Stadtentwicklung, Mobilität**, z.B. stadträumliche Leitbild, STEP, Grüne Ringe, Hochhausstudie, integriertes räumliches Entwicklungsleitbild, Energienutzung, Verkehrsentwicklungsplan, Radverkehrskonzept ...): Die Konzepte auf Umsetzung überprüfen, zusammenführen, **in den LP (und FNP) integrieren**. Denn der LP thematisiert nicht nur Landschaft bzw. Grüne Infrastruktur, sondern auch alle biotischen und abiotischen Schutzgüter, Menschen und Lebensqualität
- Attraktive **Formen der Darstellung und Vermittlung** einsetzen, z.B. Skizzen, Collagen, Videos, soziale Medien

Empfehlungen zum Landschaftsplan

Bedarfsgerechtes Arbeitsprogramm (2) – Integrierter und dynamischer Ansatz

- GIS-Standard **XPlanung** anwenden; **moderne Planzeichen** verwenden (abgeschlossenes BfN-Vorhaben)
- Allgemein zugängliche kommunale **Informations- und Beteiligungsplattformen** nutzen und ausbauen
- Landschaftsplan sollte künftig nicht mehr nur ein statischer, alle 15-20 Jahre fortzuschreibender Plan sein, sondern ein **dynamisches Instrument**, das Konzepte und Entwicklungsziele aufnimmt. Der **Umweltzustand** könnte im Kontext des LP regelmäßig aktualisiert und abrufbar gemacht werden, auch mit Verlinkung zu vorhandenen Portalen
- **Digitaler Zwilling** für Kommune als Basis auch für die Themen Grüne Infrastruktur, Stadtentwicklung, Umweltqualität, Klimaschutz, Biodiversität, Mobilität
- Eventuelle **Fördermittel** aus den verschiedenen Ressorts und Programmen sollten auf Basis eines stets aktuellen, integrierten und von der Politik als richtungweisend erachteten Landschaftsplans akquiriert und verwendet werden

Empfehlungen zum Landschaftsplan

Fazit

Ziel sollte die planvolle Förderung und Koordinierung der Stadtentwicklung unter prioritärer Maßgabe der Nachhaltigkeitskriterien (SDGs) sein. Daher Modernisierung und Weiterentwicklung des LP dringend erforderlich!

Dazu ist 1.) eine fachlich-methodische Weiterentwicklung und 2.) eine verstärkte politische Unterstützung und Förderung des Instruments notwendig.

Es wird eine generelle Erneuerung des Instruments Landschaftsplans im Rahmen eines möglichen Modellprojekts „Landschaftsplan reset“ des StMUV angestrebt. Aktuell wird noch auf die Entscheidung Inhalte der Ministervorlage gewartet.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre
Unterstützung!

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
Landesgruppe Bayern
Andreas Rockinger, 2. Vorsitzender
Dr. Johannes Gnädinger, Vorstandsmitglied

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten

